

NEWSLETTER

Für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte | Ausgabe 59 | Juli 2026

Jahresabschluss vom Aufsichtsrat bestätigt: Wirtschaftliche Ziele im schwierigen Reformumfeld über Plan erreicht

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wie über 70 Prozent der deutschen Kliniken kämpft auch das Klinikum St. Georg mit den Rahmenbedingungen der anstehenden bundesweiten Krankenhausreform und dem weiterhin bestehenden massiven Transformationsdruck durch die zunehmende ambulante Leistungsverlagerung sowie die Einführung von Leistungsgruppen. Neben diesen Themen investiert das Klinikum aktuell erheblich in die bauliche Erneuerung der Infrastruktur für die kommenden Jahre, aber auch in moderne Medizintechnik und IT-Infrastruktur. Im Zentrum der baulichen Entwicklung steht dabei der Zentralbau II, welcher zukünftig die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Konzentration der stationären Leistungserbringung auf dem Campusgelände ermöglichen soll.

Vor diesem erschwerten Hintergrund freuen wir uns, dass wir auf ein stabiles operatives Jahr zurückblicken können und mit einem zur Planung verbesserten Ergebnis abschließen. Unser Defizit konnte stärker als erwartet verringert werden; das vorgegebene Wirtschaftsziel von minus 34

Millionen Euro wurde innerhalb der erwarteten Größenordnung punktgenau erreicht. Ein deutlich positives Signal zeigt sich bei den Erlösen: Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Umsatzerlöse um 6,1 Prozent beziehungsweise um 15 Millionen Euro.

Dieses Ergebnis konnte nur erreicht werden durch eine konsequente wirtschaftliche Steuerung, das große Engagement der Belegschaft und die Unterstützung der Stadt Leipzig durch fortlaufende wirtschaftliche Sicherungsmaßnahmen.

Mit dem gezielten Ausbau medizinischer Angebote entwickelt sich das Klinikum konsequent weiter. Dazu tragen insbesondere die Etablierung der Roboterchirurgie, der Ausbau des Wirbelsäulen- und Neurozentrums mit neuer Neuroradiologie sowie strategische Kooperationsverträge, zum Beispiel mit dem UKL, bei.

Neben der notwendigen Steigerung stationärer Fallzahlen ist die Mitarbeiterbindung und die Gewinnung von Fachkräften ein zentraler Schlüsselfaktor für die weitere Klinikentwicklung.



Hierbei profitiert das Klinikum nachhaltig von den Kapazitäten und der inhaltlichen Breite des Ausbildungsangebotes an der eigenen Medizinischen Berufsfachschule, um sich als verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber in der Region zu positionieren. Darüber hinaus wirken umfangreiche Digitalisierungserfordernisse, etwa im Bereich der kritischen Infrastrukturen (KRITIS), auf die Aufwandsstruktur. Diese Investitionen eröffnen jedoch die Chance, Ressourcenengpässen mit modernen digitalen Abläufen im Sinne der Belegschaft zu begegnen und die Ertragslage mittelfristig zu verbessern.

Ihr 
Prof. Dr. med.
Michael Geißler
Geschäftsführer

Ihre 
Claudia Pfefferle
Geschäftsführerin

Impressum | Klinikum St. Georg gGmbH | Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig | Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig | Deutschland
Geschäftsführung: Claudia Pfefferle | Prof. Dr. med. Michael Geißler | Redaktion: Annett Prager | Abt. Unternehmenskommunikation | Abb.: ©Klinikum St. Georg | **stoneart®**

| Wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit in den Texten die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter. |

Klinik für Thoraxchirurgie Neuer Chefarzt

Seit Mai übernimmt Dr. med. Ibrahim Alkoudmani die Leitung der Klinik für Thoraxchirurgie als neuer Chefarzt. Mit Dr. Alkoudmani gewinnt das Klinikum einen ausgewiesenen Spezialisten auf dem Gebiet der chirurgischen Behandlung von Lungenerkrankungen und anderen Erkrankungen des Brustkorbs.

Der Facharzt für Thoraxchirurgie und Viszeralchirurgie verfügt über eine fundierte universitäre Ausbildung und langjährige klinische Erfahrung. Dr. Alkoudmani war zuletzt als Leitender Oberarzt für Thoraxchirurgie an der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (UKGM) tätig – eine der führenden chirurgischen Kliniken Deutschlands. Dort war er ein zentrales Mitglied der Sektion Thoraxchirurgie sowie des interdisziplinären Lungenkrebszentrums Mittelhessen und trug maßgeblich zur klinischen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung bei. Er trägt die europäische Zusatzbezeichnung FUEBTS (Fellow of the European Board of Thoracic Surgery), mit klinischem Schwerpunkt auf der mini-

mal-invasiven Thoraxchirurgie – insbesondere roboterassistierten und videoassistierten Verfahren (RATS/VATS) – sowie der onkologischen Lungenchirurgie. Am UKGM etablierte und leitete er zudem das Da-Vinci-Programm für roboterassistierte Thoraxchirurgie und baute diesen Bereich systematisch auf.

Als Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie wird er mit seiner besonderen thoraxchirurgischen Expertise das standortübergreifende Lungenkrebszentrum – Leipziger Allianz gegen Lungenkrebs (Klinikum St. Georg und St. Elisabeth-Krankenhaus) stärken und das operative Leistungsspektrum inkl. der bereits etablierten robotischen Chirurgie und die wissenschaftliche Ausrichtung weiterentwickeln. Seine hohe operative Expertise und sein Verständnis für interdisziplinäre Versorgung werden die exzellente medizinische Versorgung komplexer Erkrankungen der Lunge zusammen mit unseren Kooperationspartnern trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen prägen.

Dr. Alkoudmani freut sich darauf, die Thoraxchirurgie hier weiterzuentwickeln und gemeinsam mit einem erfahrenen Team moderne, schonende Therapieverfahren auf höchstem operativen und wissenschaftlichen Niveau für unsere Patienten sowie Zuweiser und Kooperationspartner anzubieten.

An dieser Stelle danken wir Dr. Peter Ettrich, der mit großem Engagement, fachlicher Kompetenz und hoher Verantwortung die Geschicke der Klinik in der herausfordernden Übergangszeit kommissarisch geleitet hat.



Dr. med. Ibrahim Alkoudmani

Kontakt

Klinik für Thoraxchirurgie
Chefarzt

Dr. med. Ibrahim Alkoudmani

☎ 0341 909-2246

✉ ibrahim.alkoudmani@sanktgeorg.de

Neue Struktur in der Chirurgie: Drei eigenständige Kliniken

Mit Wirkung zum 1. Mai 2026 wurde der Klinikverbund Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie neu gegliedert bzw. umbenannt. Die bisherigen Abteilungen für Gefäß- und Endovaskuläre Chirurgie sowie für Thoraxchirurgie wurden zu eigenständigen Kliniken erhoben.

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Onkologische Chirurgie führt ihre Arbeit unter der bewährten Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln fort.

Die neu gegründete Klinik für Thoraxchirurgie leitet Dr. med. Ibrahim Alkoudmani. Die ebenfalls neu errichtete Klinik für Gefäß- und Endovaskuläre Chirurgie befindet sich kommissarisch unter der Leitung des Leitenden Oberarztes Dr. Nestor Jimenez Angulo.

Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie Neuer Chefarzt

Zum 1. Juli 2026 wird Dr. med. Christian Schmidt Chefarzt der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie. Der 47-Jährige studierte an der Medizinischen Fakultät „Carl Gustav Carus“ der TU Dresden Medizin und begann seine Ausbildung als Arzt in Weiterbildung im Juni 2006 im Klinikum St. Georg.

Hier absolvierte er 2012 seinen Facharzt für Innere Medizin sowie 2015 den Facharzt für Hämatologie/Internistische Onkologie und 2014 die Weiterbildung psychosoziale Onkologie (WPO). 2025 erhielt er die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin.

Seit 2022 prägt Dr. Schmidt als Leitender Oberarzt die Geschicke der Klinik für Internistische Onkologie und Hämatologie maßgeblich, so zum Beispiel als Koordinator des Pankreaskrebszentrums innerhalb des Darmkrebszentrums und als Koordinator der Chemotherapien

am Klinikum. Er wirkte an der Etablierung der Chemotherapie-Software mit und ist Teamleiter der ASV Gastrointestinale Tumore. Seit Januar 2026 leitet er zudem das Zentrum für hämatologische Neoplasien.

Die Klinik behandelt das gesamte Spektrum der internistischen Onkologie sowie Hämatologie. Sie ist fest eingebunden in das Onkologische Zentrum des Klinikums und arbeitet eng mit allen bestehenden Organkrebszentren zusammen. Über das Klinikum hinaus bestehen langjährige Kooperationen zu umliegenden onkologischen Praxen und Kliniken, bezüglich Stammzelltransplantationen und Zelltherapien besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Leipzig. Neben der stationären Betreuung führt die Klinik interdisziplinäre ambulante Tumorsprechstunden durch.

Mit Blick auf die zukünftige Ausrichtung der Klinik wird Dr. Schmidt die Klinik fachlich weiterentwickeln und

den Stellenwert sowie die Sichtbarkeit der Onkologie und Hämatologie im Klinikum St. Georg nach außen stärken. Im engen Austausch mit den Organkrebszentren, den beteiligten Kliniken sowie externen Partnerinnen und Partnern ist es sein Ziel, für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten eine Behandlung auf höchstem Niveau sicherzustellen.



Dr. med. Christian Schmidt

Kontakt

**Klinik für Internistische Onkologie
und Hämatologie**

Chefarzt

Dr. med. Christian Schmidt

☎ 0341 909-2350

✉ christian.schmidt@sanktgeorg.de



Onkologisches Ärzteteam: Mareike Tiedemann, Dr. med. Stefanie Wolff, Dr. med. Christian Schmidt, Tina Herrmann, Dr. med. Falk Moritz v.l.n.r.

Same day discharge: Chancen und Risiken bei kardiologischen Interventionen

Der seit 01.01.26 gültige Abrechnungskatalog für kardiologische Prozeduren enthält, wie für andere Fachgebiete bereits seit einiger Zeit etabliert, die Eingruppierung von bisher als stationär durchgeführten Prozeduren in sogenannte Hybrid-DRG's. Diese Prozeduren sind vom GBA, also ohne primären stationären Aufenthalt kalkuliert, sodass Kliniken dazu angehalten sind, alle diese Interventionen ohne Übernachtung im Krankenhaus zu erbringen.

Dazu zählen in der Kardiologie

- | Alle elektiven Koronarinterventionen
- | Invasive Elektrophysiologie
- | Implantation von Occludern (PFO, ASD, LAA)
- | Rhythmus-Devices (implantierbare Defibrillatoren, Resynchronisationssysteme)
- | Aggregatwechsel

Die rasche Einführung einer so großen Zahl an Hybrid-DRG's stellt

die Krankenhäuser in Deutschland vor große logistische Herausforderungen, aber auch vor ethische und juristische Probleme. Es gibt natürlich die Möglichkeit, Patienten auch übernachten zu lassen, „same day discharge“ ist jedoch politisch gewünscht, ohne dass hier die Gesundheitsreform schon greifen würde, da die meisten Punkte in dieser Reform (z.B. Vorhaltepauschalen) ja nach wie vor in der Diskussion sind.

Die deutschen kardiologischen Fachgesellschaften (DGK, AGEF, AGIK, ALKK) sind sehr aktiv in der Bereitstellung von Handlungsempfehlungen, jedoch gibt es bisher keine allgemeingültigen Regeln zur Handhabung des „same day discharge“.

Am Klinikum St. Georg haben wir uns Kriterien erarbeitet, teils aus Erfahrungen, meist jedoch aus der Literatur und den Diskussionen in den Fachgesellschaften, um die Entlassung am Untersuchungstag sicher und damit ohne Gefährdung

des Patienten realisieren zu können. Es bleibt jedoch für jeden Patienten eine individuelle Entscheidung, die letztlich der behandelnde Arzt (hier am Klinikum sind das sehr erfahrene Oberärzte) treffen muss. Folgende Kriterien haben wir als bedeutsam für ambulantes Vorgehen erarbeitet und zusammengefasst:

- | Jüngere Patienten („biologisches“ Alter)
- | BMI <35
- | Untersuchungsende vor 11:00 Uhr
- | Gute Compliance (Wohnort in der Nähe, WV am Folgetag möglich zur nochmaligen Begutachtung der Punktionsstelle oder ggf. EKG)
- | Abhol-/Begleitperson
- | Unauffälliger Nachbeobachtungszeitraum

Der große Vorteil am Klinikum St. Georg ist, dass die erforderliche Nachüberwachung und Betreuung für ambulant geplante Prozeduren in extra dafür ausgestatteten und



Aufnahme Tagesklinik

restaurierten Räumen stattfindet („Tagesklinik“). Diese bieten ausreichend Platz für patienten- und prozedurindividuelle Nachsorge, vom komfortablen Stuhl über Liege bis hin zum Bett mit der Möglichkeit des Kreislaufmonitorings. Mit dieser am Herzkatheterlabor befindlichen Einheit haben wir Übersicht auf alle dort befindlichen Patienten und können mögliche (und glücklicherweise sehr selten auftretende) Komplikationen sofort bemerken und behandeln. Unsere Erfahrungen damit zeigen, dass dieses Vorgehen und die waltende Vorsicht in der Handhabung des SDD für unsere Patienten keinerlei Gefährdung bedeutet und den Patientenkomfort in allerhöchs-

tem Maße steigert, so jedenfalls die Rückmeldung der Patienten, die sich auch am Folgetag oder später nochmals hier vorstellen. Hinzu kommt die exzellente Zusammenarbeit mit unserem Casemanagement, die Kollegen bereiten die Patienten bereits darauf vor, dass die Prozedur optional ambulant stattfindet, auch in der präprozedurellen Vorstellung hier wird dies patientenindividuell besprochen.

Gern bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unsere Tagesklinik mit der geschilderten Logistik zu besichtigen, wenden Sie sich dazu bitte an unser Sekretariat Frau Grügel unter ☎ 0341 909-2301.



PD Dr. med. Norbert Klein

Kontakt

**Klinik für Kardiologie und
Internistische Intensivmedizin**

Chefarzt

PD Dr. med. Norbert Klein

☎ 0341 909-2301

✉ norbert.klein@sanktgeorg.de



Team der Kardiologischen Tagesklinik

Überregionales Wirbelsäulenzentrum mit neuer Station

Für Patienten und Mitarbeiter des Wirbelsäulenzentrums ist ein weiterer Meilenstein für die exzellente Wirbelsäulenbehandlung erreicht. Seit April 2026 arbeiten Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie/Orthopädie und Ärzte der Klinik für Neurochirurgie mit ihren Teams, einem umfassenden Therapieangebot und modernster Operationstechnik interdisziplinär auf einer modernisierten neuen Station im Haus 20, Station 20 IV A zusammen.

Das Wirbelsäulenzentrum der Maximalversorgung (DWG®) des Klinikums St. Georg kooperiert überregional mit dem MediClin Reha Zentrum Bad Dübener, dem Brandenburgischen Zentrum für Querschnittsgelähmte, der Klinik Bavaria Kreischau, dem MEDIAN Ambulanten Gesundheitszentrum Leipzig und dem Paul-Flechsig-Institut für Neuropathologie des Universitätsklinikums Leipzig. Dadurch ist es uns möglich, die Patienten vom Beginn ihrer Wirbelsäulenerkrankung bis zur Reintegration in ihr soziales Umfeld kontinuierlich zu begleiten.

Unser Wirbelsäulenzentrum bietet ein umfassendes konservatives und operatives Therapieangebot an. Mit modernster Operationstechnik können die Chirurgen mit Hilfe einer intraoperativen Navigation und CT-Bildgebung wirbelsäulenchirurgische Eingriffe auf höchstem Niveau durchführen. Mit dem Neuromonitoring, einem bewährten Verfahren zur Echtzeit-Überwachung von Nervenfunktionen im Rückenmark während der Operationen, werden präzise Eingriffe um und im Bereich des Rückenmarks vorgenommen.

Leistungsspektrum | Behandlungsschwerpunkte

| Unsere Kernkompetenzen

1. Traumatologie inklusive Schwerstverletzungsverfahren (SAV)
2. Entzündungen
3. Tumore (inklusive Tumore im und um den Bereich des Rückenmarks)
4. Degenerativ/ Skoliose (außer juvenile Skoliosen)
5. Intraspinale Pathologien inklusive Querschnittslähmung

| Kontinuierliche Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung aller Berufsgruppen und Bündelung wissenschaftlicher und personeller Kompetenzen in einem Zentrum (Orthopädie/ Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Infektiologie, Onkologie)

| Unser Fokus im Forschungsbereich liegt in der klinischen Versorgung wirbelsäulenchirurgischer Verletzungen sowie Erkrankungen. Aktuell führen wir in unserem Zentrum gemeinsame nationale und internationale Projekte in der Unfallchirurgie, Neurochirurgie und Paraplegiologie durch.

Alle komplexen Wirbelsäulenerkrankungen werden in einem Wirbelsäulenboard wöchentlich besprochen. Eine interdisziplinäre Besetzung garantiert die optimalen Versorgungsstrategien. Das Zentrum besitzt alle personellen und strukturellen Voraussetzungen für eine 24/7 Versorgung aller spinalen Notfälle. Alle Tumorerkrankungen werden zusätzlich in den entsprechenden Tumorkonferenzen des von der DKG zertifizierten Zentrums für interdisziplinäre Krebsmedizin besprochen. Dadurch wird eine kontinuierliche Weiterbehandlung gewährleistet.



Dr. med. Fady Khalil, PD Dr. med. Thomas Liebscher, PD Dr. med. Jörg Böhme, Dr. med. Oliver Sorge v.l.n.r.

Konservative Therapie im MVZ

Ergänzt werden die konservativen Therapien in der neurochirurgischen Praxis des MVZ St. Georg unter Leitung von Dr. med. Fehrenbach. Über die allgemeinen neurochirurgischen Leistungen hinaus werden in der Praxis weitere Angebote vorgehalten:

- | Schmerztherapeutische Infiltrationen an der lumbalen Wirbelsäule und des Ileosakralgelenks (PRT, Facetten, ISG, epidurale Injektion)
- | Minimalinvasive schmerztherapeutische Eingriffe (Denervation von Facetten, ISG)
- | Ambulante Operationen
- | Konservative und operative Therapie bei Erkrankungen der peripheren Nerven (Karpaltunnel, Sulcus-Ulnaris, N. peroneus unter anderem)
- | Betreuung von Patienten mit Hydrozephalus/ Normaldruckhydrozephalus, Shunt-Kontrolle (Codman CERTAS PLUS, Miethke proGAV 2.0, M.blue, proGAV)
- | Neuromodulation (SCS), also die gezielte Stimulation des Rückenmarks zur Schmerzbekämpfung.

Ebenso findet auch eine kinderneurochirurgische Sprechstunde statt. Tumoren des Gehirns und Rückenmarks, Spina Bifida, Hydrozephalus (Wasserkopf), Schädeldeformitäten (Kraniosynostosen), operative und konservative Therapie/Helmtherapie CRANIOFORM®, Wirbelsäulenfehlbildung, Tethered Cord und Spinale Lipome können hier vorgestellt werden.

Kontakt

Praxis für Neurochirurgie | MVZ St. Georg

Gesundheitszentrum im Robert-Koch-Park
Straße am Park 1 | 04209 Leipzig
☎ 0341 423-1880



Dr. med.
Karl Michael Fehrenbach



Prof. Dr. med.
Matthias Krause

Kontakt

Wirbelsäulenzentrum

Leitung

Dr. med. Oliver Sorge
Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie

PD Dr. med. Jörg Böhme
Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie
und Spezialisierte Septische Chirurgie



Dr. med. Oliver Sorge



PD Dr. med. Jörg Böhme

Sprecher

PD Dr. med. habil. Thomas Liebscher
Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie,
Orthopädie und Spezialisierte Septische Chirurgie
Masterzertifikat Wirbelsäulenchirurgie der DWG

Abdalmuti Mousa, FEBNS
Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie
Basiszertifikat Wirbelsäulenchirurgie der DWG



PD Dr. med. habil.
Thomas Liebscher



Abdalmuti Mousa

Sprechstundentermin, Informationen zu einer
Wirbelsäulenbehandlung oder Zweitmeinung

☎ 0341 909-3402

✉ wirbelsaeulenzentrum@sanktgeorg.de

Neurochirurgische Sprechstunde im MVZ St. Georg
Klinikum St. Georg
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig
Ambulanzzentrum Haus 61

☎ 0341 909-3719

✉ neurochirurgie@sanktgeorg.de

Adipositaszentrum bietet multimodale Kurse an

Seit 2007 werden am Klinikum St. Georg adipöse Patienten ab einem BMI von 35kg/m² behandelt. Starke Adipositas ist eine Krankheit und es ist kaum möglich, diese ohne Hilfe zu besiegen. Natürlich ist die Ernährung der zentrale Punkt. Und hier setzen auch die verschiedenen Therapien an.

Eine Lebensstiländerung soll durch

| Ernährungsberatung

| Verhaltenstherapie

| Bewegungstherapie

| ggf. eine Operation

unter medizinischer Begleitung erreicht werden.

Um den nötigen Gewichtsverlust zu erreichen, ist besonders bei Patienten mit sehr hohem BMI eine Operation nötig. Diese wird bei uns in einem multimodalen Online-Programm vorbereitet. Patienten mit einem BMI > 50 kg/m² (oder BMI > 40 kg/m² mit Diabetes oder schweren Begleiterkrankungen) empfehlen wir direkt eine Operation.

Der Kurs bietet allen Interessierten eine Behandlungsoption, die online und mit wenigen Vor-Ort-Terminen möglich ist. Es wird ein umfassendes Paket mit allen nötigen Behandlungsoptionen angeboten. Ziel ist die umfassende Anpassung des Lebensstils an die Adipositas und auch die Vorbereitung eines möglichen adipositaschirurgischen Eingriffs (z. B. Schlauchmagen, Magenbypass). Im Fokus stehen also Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten.

Kontakt

Adipositaszentrum

Leitung

Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln

Chefarzt der Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Onkologische Chirurgie

☎ 0341 423-1340

✉ adipositaszentrum@sanktgeorg.de



Kursinhalte

- | Kalorien- und Eiweißberechnung
- | Eiweiße, Eiweißpräparate
- | Fette, fettsparende Zubereitung
- | Kohlenhydrate, Zucker
- | Getränke
- | Behandlungsstrategien und -ziele
- | Kontrolle des Essverhaltens
- | Gewohnheits- und Lebensstiländerung
- | Umgang mit Hindernissen und Störfaktoren
- | OP-Methoden, Durchführung, Techniken, Komplikationen
- | Perioperative Ernährung
- | Multivitamine und Spurenelemente
- | Nachsorge nach Adipositas-OP

Ablauf

- | einführende Online-Informationsveranstaltung
- | alle 2 Wochen 60 minütige Online-Sitzungen á 60 min
- | Nachweis einer sportlichen Betätigung (z.B. Rehasport, Sportstudio, Gesundheitssport, Fitness-Tracker)

Teilnahme

Patienten mit krankhafter Adipositas, welche an einer Gewichtsreduktion, aber auch an einer operativen Möglichkeit der Gewichtsabnahme interessiert sind, können teilnehmen, wenn sie einen BMI ≥ 35 kg/m² haben.

Online-Informationsveranstaltungen

Um über unser gesamtes Angebot aufzuklären, bieten wir zentrale Informationsveranstaltungen online an.

Die nächsten Termine sind jeweils 14:30 Uhr am

- | 16.07.2026
- | 27.08.2026
- | 08.10.2026
- | 26.11.2026

Adipositasteam: Dr. Martin Fischer (Psychologe), Jana Hösel (Medizinische Ernährungsberaterin, Diabetesassistentin), Prof. Dr. med. Boris Jansen-Winkeln (Leiter), Dr. med. Nadine Oberänder (Oberärztin), Silvia Küçük (Koordinatorin), Dr. Kerstin Mayer-Carius (Psychologin) v.l.n.r.